

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 4 Uhr morgens.
Anschliessende Annoncenannahme für Österreich-Ungarn und das ganze Ausland — inklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Dalmatien, Albanien und Ägypten — durch die Annoncen-Expeditoren H. DUKES Nachf. A. G. — WIEN I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 2.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 18.—. Für Österreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversendung: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 18.—. Mit täglich zweimaliger Postversendung: Monatlich K 6.80, vierteljährig K 24.—. Fürs Ausland: Nach Postwert. Die einzelne Nummer: 8 A. Ausserhalb Triests 10 A. Liegt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureau: Torggassn, II. Stiege, Kassa Nr. 13, Rechts- und Administrativ 12.
Telegraphen-Adresse: „Triestertagblatt“.
Zeitungsreklamationen sind postfrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Von den Kriegsschauplätzen. Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 5. Januar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Infolge besserer Sichtverhältnisse war die Artillerietätigkeit gestern nachmittag an der küstenländischen Front lebhafter. Im Kar-Gebiete und namentlich bei Oslawija erreichte sie große Heftigkeit. Ein neuer Angriff auf den von unseren Truppen genommenen Graben nördlich Dolje und ein Handgranatengriff auf unsere Stellung nördlich des Monte San Michele wurden abgewiesen. Unsere Flieger warfen auf militärische Bauten in Ma und Strigno Bomben ab. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 5. Januar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Unsere Truppen in Ostgalizien und an der Grenze der Bukowina kämpften auch gestern an allen Punkten siegreich. An der besarabischen Front setzte der Feind in den ersten Nachmittagsstunden erneut mit stärkstem Geschützfeuer ein. Der Infanterieangriff richtete sich abermals gegen unsere Stellungen bei Toporuz und an der Reichsgrenze, östlich von Karancze. Der Angreifer ging stellenweise acht Reihen tief gegen unsere Linie vor. Seine Kolonnen brachen vor unseren Hindernissen, meist aber schon früher, unter großen Verlusten zusammen. Kroatische und südslawische Regimenter wetteifern im zähen Aus-harren unter schwierigsten Verhältnissen. Auch die Angriffe der Russen auf die Brückenschanze bei Uscieczko und in der Gegend von Jaslowice erlitten das gleiche Schicksal wie jene bei Toporuz. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Berlin, 5. Januar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier: Die Lage ist unverändert. Oberste Seeresleitung.

Balkanriegsschauplatz.

Wien, 5. Januar. (K. B.) Amtlich wird verlautbart: Keine Veränderung. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Berlin, 5. Januar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier: Die Lage ist unverändert. Oberste Seeresleitung.

Französischer Kriegsschauplatz.

Berlin, 5. Januar. (K. B.) Das „Bureau Wolff“ meldet: Großes Hauptquartier: Artillerie- und Minenkämpfe an mehreren Stellen der Front. Oberste Seeresleitung.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 4. Januar. (K. B.) [Agence Télégr. Ott. Milli.] Das Hauptquartier: Front: Alle von den feindlichen Abteilungen bei Ali-Gharbi unternommenen Versuche, Kut-el-Amara Hilfe zu leisten, wurden zurückgewiesen. Kaufasusfront: Am linken Flügel zeitweise aussehendes Infanterie- und Artilleriefeuer. Dardanellenfront: In der Nacht vom 2. auf den 3. Januar feuerte ein Torpedoboot einige Geschosse gegen Atriburnu ab und zog sich hierauf zurück. In der Nacht wurden unsere Stellungen eine Zeit lang von einem Kreuzer und am 3. Januar von zwei Kreuzern wirkungslos bombardiert. Unsere Artillerie traf zweimal einen von den Kreuzern. Nachmittags wurde ein von feindlicher Artillerie verurtheilter Feuerüberfall gegen unser Zentrum und den linken Flügel von unserer Artillerie kräftig erwidert, wobei wir die feindliche Artillerie zum Schweigen brachten und einen bedeutenden Teil der feindlichen Schützengräben zerstörten sowie dem Transport den Weg verlegten. Vormittags beschossen unsere Küstenbatterien mit Unterbrechungen die Landungsplätze von Sedbil-Bahr und Tefke-Burnu und zwangen zwei Transportschiffe zu flüchten. Sie riefen einen den ganzen Tag andauernden Brand hervor.

Russische Lügenmeldungen.

Wien, 5. Januar. (K. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Eine aus Petersburg stammende Neuter-Depesche weiß zu melden, daß wir Czernowiß geräumt hätten und alle die Stadt beherrschenden Höhen von den Russen besetzt wären. Diese Nachricht ist, wie aus dem Vergleiche mit unseren amtlichen Berichten hervorgeht, selbstredend von Anfang bis zu Ende erlogen. In der Hauptstadt Bukowinas geschah nichts, was auch nur im entferntesten einer Evakuierungsmaßregel ähnlich sehen würde. Die Stimmung in der Bevölkerung ist die zuverlässigste, das Straßenleben durchaus alltäglich. Daß dem anders wäre, dazu liegt keinerlei Grund vor. Die Russen stehen östlich Czernowiß dort, wo sie sich seit Monaten befinden, an der Reichsgrenze. Kein russischer Soldat ist einen Schritt näher gekommen. So liegen die Dinge mit der von der Neuter-Korrespondenz gemeldeten Befehung der beherrschenden Höhen, und es sind damit auch die an Cadorna gemachten Angaben widerlegt, welche der russische Tagesbericht vom 3. d. über das stete Fortschreiten der russischen Angriffe enthält. Uebrigens sind die Absichten, die die Petersburger Kreise mit der Verbreitung solcher Nachrichten verfolgen, so offenkundig, daß weiter kein Wort darüber verloren zu werden braucht.

Flüchtlingselend in Rußland.

Kopenhagen, 4. Januar. (K. B.) Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Moskau: Es sind in den letzten anderthalb Monaten vom Präsekten von Moskau 2500 Eisenbahnwagen mit Lebensmitteln zur Versorgung der Flüchtlinge abgedankt worden, wovon bisher aber nur 36 ankamen.

Zur Versenkung des Dampfers „Persia“.

London, 4. Januar. (K. B.) Dem „Bureau Reuter“ zufolge sprechen die Blätter ihre Entrüstung über die Versenkung der „Persia“ aus und erklären, der Vorfall habe viel Ähnlichkeit mit dem Fall „Lufstania“ und könne die feste Absicht der Engländer, den Kampf fortzusetzen, nur stärken.

Dampferunfälle.

Hoet van Holland, 4. Januar. (K. B.) Der holländische Dampfer „Loto“, von New York nach Rotterdam unterwegs, stieß südlich des Walloper-Leuchtschiffes auf eine Mine, konnte jedoch die Reise fortsetzen.

London, 4. Januar. (K. B.) [Bureau Reuter.] Der Dampfer „Bencilton“ ist mit beschädigtem Bug in Alexandria angekommen.

Zmuiden, 4. Januar. (K. B.) Der Dampfer „Veldland“ des holländischen Lloyd ist auf der Rückreise von Buenos Aires in der Safeneinfahrt gesunken. Die Befahrung befindet sich an Bord.

Gesunkener Dampfer.

London, 3. Januar. (K. B.) Londos meldet, daß der Dampfer „Geelong“, der nach einer Reuter-Meldung versenkt worden war, nach dem Zusammenstoß mit dem britischen Dampfer „Bencilton“ im Mittelmeere gesunken ist.

Die Wehrpflichtfrage in England.

London, 4. Januar. (K. B.) Der politische Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ berichtet: Der Gesetzentwurf zur Einführung der Dienstpflicht wurde abgeändert und unterscheidet sich nunmehr stark von der ursprünglichen Fassung und weist einige Verbesserungen auf. Man müsse nicht zu optimistisch darüber denken, ob die Kammer den Gesetzentwurf annehmen werde. Es hätten sich in den letzten Tagen immer mehr Anzeichen dafür bemerkbar gemacht, daß der Widerstand gegen die Art von Zwang eine ganz entschlossene Bewegung darstelle. Dies müsse auch auf die Entscheidung des Kabinetts von Einfluß sein. Der Mitarbeiter begrüßt Sir John Simon als den Führer der Dienstpflichtgegner im Unterhause.

London, 4. Januar. (K. B.) [Bureau Reuter.] Der Bericht über die Derbyshire Propaganda gibt folgende Zahlen an, welche die Männer, die vor dem 23. November 1915 ins Meer eingetreten sind, einschließen: Die Gesamtzahl der unverheirateten Männer militärischen Alters ist 2,179,231, die verheirateten 2,832,210. Es meldeten sich 1,150,000 Unverheiratete und 1,679,263 Verheiratete. Davon wurden für untauglich befunden 207,000 Unverheiratete und 221,800 Verheiratete. 103,000 Unverheiratete und 112,431 Verheiratete meldeten sich zum sofortigen Dienstantritt, 840,000 beziehungsweise 1,344,979 meldeten sich zum Eintritt in das Meer nach dem Derbyshire Gruppensystem. Die Zahl der Unverheirateten, die sich nicht meldeten, beträgt 1,029,231; davon gelten 378,071 als unentbehrlich, so daß 661,160 Unverheiratete übrig bleiben, die sich nicht freiwillig meldeten, obwohl sie nicht anderweitig in öffentlichen Diensten beschäftigt sind: Bezüglich des den Verheirateten gegebenen Berprechens, daß sie nicht aufgerufen werden würden, wenn mehr als eine unbedeutende Zahl Unverheirateten sich meldeten, sagt der Bericht, daß die Zahl von 651,160 weit davon entfernt sei, eine unbedeutende Zahl zu sein. Es sei infolge dessen nicht möglich, sich der Dienste der Verheirateten zu bedienen, bis die Unverheirateten durch andere Mittel zur Dienstnehmung veranlaßt sind.

London, 4. Januar. (K. B.) [Bureau Reuter.] Den Blättern zufolge werden vier weitere Gruppen der Derbyshire für den 18. Februar einberufen.

Englisches Unterhaus.

London, 3. Januar. (K. B.) [Bureau Reuter.] Heute tritt das Parlament wieder zusammen. Der Bericht Derbyshire wird heute veröffentlicht, also gerade gelegen für die morgige Erklärung Asquiths, worin dieser die Pläne der Regierung auseinandersetzen wird. Wahrscheinlich werden die Verhandlungen über das Dienstpflichtgesetz eine Woche dauern. Es ist so gut wie sicher, daß die beschränkte Dienstpflicht mit überwältigender Mehrheit angenommen werden wird; ebenso ist fast sicher, daß Irland nicht unter das neue Gesetz kommen wird. Die Haltung der Arbeiter wird ganz vom Beschluß der Arbeiterkonferenz am Donnerstag abhängen. Man glaubt aber, daß die Gemäßigten, die für die beschränkte Dienstpflicht für die Dauer des Krieges sind, die Oberhand über die Dienstpflichtgegner haben werden.

London, 4. Januar. (K. B.) [Bureau Reuter.] Im Unterhause teilte Premierminister Asquith mit, daß Minister Sir John Simon zurückgetreten sei. Die Anwesenheit Mac Kennas auf der Ministerbank scheint dahin zu weisen, daß sein Rücktritt nicht bevorsteht.

Beschießung von Calais durch eine „Taube.“

Frankfurt a. M., 5. Januar. (K. B.) Nach der „Frankfurter Zeitung“ meldet „Petit Parisien“ aus Calais: Es gelang einer „Taube“, die vom Meere kam, unter dem Schutze des Wolkenvorhanges die Stadt zu überfliegen und drei Bomben abzuwerfen. Zwei Personen wurden verletzt. Das Flugzeug wurde von mehreren Kanonen der Festung unter Feuer genommen und entfam unversehrt.

Explosion im Lyoner Artilleriepark.

Lyon, 4. Januar. (K. B.) [Amtlich.] Im Artilleriepark explodierte eine Granate, wodurch neun Personen getötet und zwanzig

verletzt wurden. Die Untersuchung ergab keinerlei Anhaltspunkt für das Bestehen eines Anschlages.

Der Protest Griechenlands gegen die Verhaftungen in Saloniki.

Athen, 4. Januar. (K. B.) Vormittags wurde den Gefandten des Bierverbandes ein schriftlicher Protest gegen die Verhaftung griechischer Untertanen übermittelt. Die Antwort der Entente auf den Protest wegen der Verhaftung der Konfuln ist noch nicht eingetroffen.

Konstantinopel, 4. Januar. (K. B.) Bis gestern Abend ist bei der heftigen Botschaft der Vereinigten Staaten keine Antwort auf den Schritt der Porte eingelangt. Die Blätter betonen zwar, daß die Türkei beschloffen habe, einige Tage zu warten und nicht sofort Vergeltungsmahregeln zu ergreifen, erklären aber, daß die Regierung, wenn die Antwort nicht in ein oder zwei Tagen einlange, sofort gegen die Untertanen der Verbandsmächte die bereits beschlossenen Maßnahmen durchzuführen werde.

Zur Verhaftung des norwegischen Bizekonsuls in Saloniki.

Christiania, 4. Januar. (K. B.) Der Minister des Aeußern hat telegraphisch in Athen nähere Aufklärungen über die Verhaftung des norwegischen Bizekonsuls Geefelder in Saloniki erbeten.

Keine Begegnung zwischen den Königen von Serbien und Griechenland.

Rom, 3. Januar. (K. B.) „Giornale d'Italia“ meldet aus Athen: Eine Begegnung zwischen dem serbischen und dem griechischen König wird nicht stattfinden.

Vertagung des Sobranje.

Sofia, 4. Januar. (K. B.) Das Sobranje nahm einstimmig und ohne Debatte das türkisch-bulgarische Uebereinkommen an. Ministerpräsident Radolawow drückte die feste Zuversicht in die türkisch-bulgarische Freundschaft aus. Das Sobranje vertagte sich sodann bis 24. Januar.

Verhaftung eines bulgarischen Gesandtschaftsbeamten in Paris.

Paris, 4. Januar. (K. B.) Die „Agence Havas“ meldet amtlich: Als Antwort auf die willkürliche völkerrechtswidrige Maßnahme der bulgarischen Regierung gegen den französischen Bizekonsul in Sofia, der mit der Obhut der Archive der französischen Gesandtschaft betraut war, ließ die französische Regierung vormittag unter denselben Bedingungen den bulgarischen Konsolebeamten verhaften, der die Archive der bulgarischen Gesandtschaft in Paris überwachet. Da dieser Beamte leidend ist, wurde ihm unter ständiger Ueberwachung gestattet, in seiner Wohnung zu bleiben.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 5. Januar. (K. B.) In Beantwortung der Interpellation des Grafen Julius Andraffy, betreffend die Verhaftung der Konfuln des Bierbundes in Saloniki, erklärte Ministerpräsident Graf Tisza, die neueste brutale Rechtsverletzung, welche die mit uns im Kriege stehenden Großmächte verüben, schließt sich würdig der langen Reihe der von der Entente seit Kriegsbeginn begangenen Rechtsverletzungen an. Wir haben das Recht und sind auch in der Lage, schon jetzt die entsprechenden Maßnahmen gegenüber diesem Vorgehen zu treffen. Aber die beste Antwort erteilen wir durch weitere Siege, womit wir uns den endgültigen Triumph sowie die Abrechnung sichern, welche eine Genugthuung für sämtliche begangenen rechtswidrigen Handlungen bieten wird. (Lebhafter Beifall.)

So widerwärtig dieser Zwischenfall auch für uns als Rundgebung ohnmächtiger Wut ist, schimpft doch seine Tragweite gegenüber den an Griechenland begangenen Rechtsverletzungen zusammen; denn es handelt sich in erster Reih: um eine grobe Verletzung der Souveränität Griechenlands. Die griechische Regierung traf bereits Maßnahmen gegenüber diesem ihrer Souveränität zugefügten Faustschlag, um ihre Pflicht gegenüber den mit Griechenland in Freundschaft lebenden Staaten zu erfüllen. Wir würdigen die schwierige Lage Griechenlands und erwarten, daß es auch weiterhin eine entsprechende Haltung beobachten wird. Wir sind bereit, seine Bestrebungen zur Wahrung der Souveränität nachdrücklich zu unterstützen. (Lebhafter Beifall.)

Die Antwort des Ministerpräsidenten wird zur Kenntnis genommen.

Glückwunschtelegramm der ukrainischen parlamentarischen Vertreter an den Kaiser.

Wien, 4. Januar. (K. B.) Auf das vom Präsidium der ukrainischen parlamentarischen Vertreter aus Galizien und der Bukowina gefandte Glückwunschtelegramm an Se. Majestät langte aus der Kabinetskanzlei folgendes Antworttelegramm ein: „Seine k. u. i. Apostolische Majestät danken aufrichtig für die vom Präsidium der ukrainischen parlamentarischen Vertretung aus Galizien und der Bukowina namens der ukrainischen Bevölkerung anlässlich des Jahreswechsels dargebrachten Gegenwünsche. Auf A. h. Befehl Sch. v. S ch i e f f l.“

Verurteilung betrügerischer Seeereslieferanten.

Wien, 4. Januar. (K. B.) Nach zweitägiger Verhandlung erkannte das Landwehr-Divisionsgericht dem Reifenden Richard Steiner, den Schuhmachergehilfen Georg Leitinger und die Trödelin Auguste Zimmel, welche beschuldigt sind, das Verbrechen wider die Kriegsmacht des Staates nach § 329 dadurch begangen zu haben, daß sie im Februar 1915 dem Uerar wöllig unbrauchbare, in den Sohlen Rappendeckelungen enthaltende Schuhe geliefert zu haben, schuldig und verurteilte Richard Steiner zu sechzehn Jahren schweren und verächtlichen Kerfers, Georg Leitinger zu sieben und Auguste Zimmel zu vier Jahren schweren und verächtlichen Kerfers.

Streik in einer amerikanischen Eisengießerei.

Amsterdam, 4. Januar. (K. B.) Hier eingetroffenen amerikanischen Blättern zufolge ist in der Pittsburger Eisengießerei ein Streik ausgebrochen, wodurch die Munitionslieferungen an die Alliierten verzögert werden. Die Fabrik machte den Versuch zur Beilegung des Streikes.

Tageschronik.

Auszeichnung. Man telegraphiert uns aus München, 4. d.: König Ludwig hat dem Hauptmann Erzherzog Karl Albrecht den Militärverdienstorden IV. Klasse mit Krone und Schwertern verliehen.

Vom gemeinsamen Nachweisbureau vom Noten Kreuz. Man telegraphiert uns aus Wien, 4. d.: Die Verwaltung des gemeinsamen Nachweisbureaus vom Noten Kreuz teilt mit, daß die seit einem Monat zurückgehaltene Post aus Rußland nunmehr wieder einzulaufen beginnt. Bisher wurden gegen 60 Postfächer anfiert.

Kleiner Brand in der Budapest Oper. Man telegraphiert uns aus Budapest, 4. d.: Während der heutigen Vorstellung in der kgl. Oper entstand nach dem dritten Aufzuge infolge Kurzschlusses ein kleiner Brand. Der eiserne Vorhang fiel sofort herunter. Das Publikum zeigte während einiger Minuten Unruhe, beruhigte sich aber durch die Erklärung des Oberregisseurs, daß der Brand schon gelöscht wurde und daß jede Gefahr beseitigt sei. Die Vorstellung nahm hierauf ihren ruhigen Fortgang.

Triester Nachrichten.

Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe.

Die vom hiesigen Institut für Klein-gewerbeförderung angeregte Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe, über deren Zweck und Ziele wir bereits gesprochen haben, wird am 29. d. eröffnet werden. Als Ausstellungslokal wurden vom Stadtmagistrat die ehemaligen Lokalkitäten der „Permanenten“ zur Verfügung gestellt.

Die Annahme der Werke und Arbeiten der Künstler und Kunstgewerbetreibenden erfolgt über Zustimmung einer Jury vom 17. bis 24. d. in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr abends gegen schriftliche Empfangsbestätigung. Zur Ausstellung werden nur Arbeiten heimischer Künstler und Kunstgewerbetreibender zugelassen. Um die Vorarbeiten zur Unterbringung der Ausstellungsobjekte zu erleichtern, haben die sich an der Ausstellung beteiligenden Kunstgewerbetreibenden ihre Arbeiten schon vor dem 17. d. beim Institut für Klein-gewerbeförderung, Via Lazzaretto vecchio Nr. 52, anzumelden.

Der Zweck der Ausstellung ist, wie neuerdings hervorgehoben werden soll, den durch die Kriegsergebnisse besonders schwer getroffenen Berufskünstlern und Kunstgewerbetreibenden eine Abzähmöglichkeit für ihre Werke und Arbeiten zu bieten. Jeder der Ausstellenden muß sich weiters verpflichten, beim eventuellen Verkauf des ausgestellten Gegenstandes 20 v. H. des Verkaufspreises zugunsten des „Roten Kreuzes“ zu widmen.

Auszeichnung. Der Kaiser hat mit A. h. Entschliebung vom 3. Januar in Anerkennung besonderer Verdienste um die militärische Sanitätspflege im Kriege der gewesenen Präsidentin des Frauenhilfsvereines vom Noten Kreuz in Triest Franziska Prinzessin Sohlenlohe-Schillingsfürst und der Präsidentin des Frauenhilfsvereines vom Noten Kreuz in Triest Lucy Frein v. Fries-Skene tafzfrei das Ehrenzeichen I. Klasse vom Noten Kreuz mit der Kriegsdecoration verliehen.

Für ein künftiges Denkmal zur Erinnerung an die Gefallenen am Isonzo. Ueber Anregung des Vorheimers Ignaz Benizkar wurde im Feldbataillon regiment Nr. . . . eine Sammlung eingelei-

tet, die bisher das Ergebnis von K 50 einbrachte, das der Redaktion der „Edinoft“ übermittle wurde.

Für die Rettungstation. Dem Auf-rufe entsprechend haben weiters gespendet: Baron Simon Ralli K 50, Rennverein K 20, Ungenannter K 10.

Handel und Verkehr.

Oesterreichischer Lloyd. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bei der am 2. d. stattgefundenen Ziehung folgende Obligationen verlost worden sind: vom Anlehen vom Jahre 1895: Serie 117 zu 4 Obligationen à fl. 5000, Serie 158 zu 4 Obligationen à fl. 5000; vom Anlehen vom Jahre 1901: Serie 55 zu 20 Obligationen à K 2000, Serie 138 zu 20 Obligationen à K 2000, Serie 277 zu 20 Obligationen à K 2000, Serie 280 zu 20 Obligationen à K 2000. Sämtliche gezogenen Obligationen werden am 1. Juli 1916 zurückgezahlt. Gezogene Obligationen, welche noch nicht zur Einlösung präsentiert worden sind: vom Anlehen vom Jahre 1895: Serie 142, Nr. 2-4, Serie 172, Nr. 3; vom Anlehen vom Jahre 1901: Serie 10, Nr. 1-20, Serie 267, Nr. 7-16, Serie 345, Nr. 16, Serie 364, Nr. 8, und Serie 384, Nr. 5 und 7.

Spendet Liebesgaben für die Güdarmee!

A. & A. Bosák 37
Böhmische Bierhalle
TRIEST, Via G. Galatti 18,
neben der Hauptpost.
Staatsbahndirektion und Café Balkan.
Es wird deutsch gesprochen — Česka obzluha — Si parla italiano — Magyarul beszélnek — Slovenska postrežba — Móvi po polsku — Govori hrvatski.

Wichtig für Militär!
ist eine gutgehende Uhr.
Reiche Auswahl in dem Schweizer Uhren- und Goldwarengeschäft von **Gius. Oppenheim.**
Triest, Corso 5. 149
Reparaturen schnell, gewissenhaft und billig.

Dampf-Etablissement
für Färberei und Chemisch-Putzerei
Vittorio Carniel, 22
Triest, Via del Campanile 21.
Maschinen neuester Konstruktion. — Prompte Ausführung. — Niedrige Preise.

Schönes, figurantes, fehlerfreies 5jähr. **Reitpferd,**
auch als Juggpferd zu verkaufen. Automobilver-traut. Zu erfragen Restaurant „Banaba“. 482

VARIÉTÉ **GAMBRINUS** CABARET
Via Acquedotto 20
Täglich große **Variété-Vorstellung**
Beginn 8 1/2 Uhr abends
Eintritt 1 Krone.

Triester Sparkasse.
Übernimmt **Geldeinlagen** in Banknoten an allen Werttagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm., an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vorm.
Interessen an Sparkasteneinlagen: gewöhnliche Spar-einlagen von 1 K bis zu jeder Höhe 3 1/2 v. H., kleine Einlagen von 1 K bis zu 10 K monatlich und bis zur Gesamthöhe von K 2000 4 v. H.
Zahl an Wochentagen von 8 1/2 Uhr vorm. bis 12 1/2 Uhr nachm. Beträge bis K 200 augenblicklich, Beträge über K 200 bis K 2000 gegen dreitägige Ründigung und Beträge von über K 2000 gegen fünf-tägige Ründigung.
Die Einleger können gegen vorherige Anfründigung über ihr Guthaben auch mittels Scheck verfügen.
Gibt Metall-Heimsparraraffen ab.
Estopmkert direkte und domizillierte Wechsel auf Triest, Coupons, gezogene Effekten und Hypothekar-Anweisungen (Salmenfcheime) zu vereinbarendem Zinsfuß.
Gewährt **Vorschüsse** auf österreichische und unga-rische Papiere für Beträge bis K 2000 zu 5 v. H.; für größere Beträge im Kontokorrent ist der Zins-fuß zu vereinbaren.
Gibt **Hypothekar-Darlehen** auf Gebäude in Triest und im Territorium gegen Ründigung, sei es gegen fix oder in jährlichen Raten, zu vereinbarendem Zinsfuß.
Übernimmt nach einem besondern Tarife in einfacher Bewahrung in ihrer Sicherheitszelle die Einlage-bücher der Triester und anderer Sparkasten, in- und ausländische Effekten, Gold- und Silbermünzen, Wertgegenstände, sowie alle Arten von Urkunden.

Wer trübe Stunden vertreiben will, der gehe ins

Cabaret-Variété
MAXIM
Via Stadion 10.
Carl Maurice, Direktor und Eigentümer.
Heute und täglich große Künstler-Vorstellungen mit neuengagierten Kunstkräften.
12 Damen — 2 Herren.
Anfang 8 1/2 Uhr. 196
Eintrittspreis: I. Platz K 2. II. Platz K 1.

Bagno Romano
Römisches Bad 28
Triest, Via S. Apollinare 1,
Bade-Etablissement I. Ranges.
Ab 1. September bis Widerruf neue Bade-Einteilung.
Douche und Bannen-Bäder von 7 vorm. bis 3 nachm.
Dampf- und Heißluftbäder von 7 vorm. bis 2 nachm.
Hydrotherapische und Massagebäder von 7 vorm. bis 2 nachm.
In Sonn- und Feiertagen alle Abteilungen von 7 vorm. bis 2 nachm.
Dampf- und Heißluftbäder bleiben für Damen an Freitagen von 7 vorm. bis 2 nachm. reserviert.

„Apfelwein“, 2jährig, süß und kräf-tig, ohne Wasserzusaß, 100 Liter 36 Kronen ab meiner Station gegen Nachnahme versendet Franz Rosentanz, Pettau, Steiermark. 483

R. t. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe.
Filiale Triest,
Piazza Maria Teresa 2.
Besorgt bankgeschäftliche Operationen sowohl hier als auch in Wien, VII., Zollergasse 2.
Wiener Telegrammadresse: „Gilecredit“.
Übernahme von Geldern auf Einlagebüchern.
(Verzinsung bis auf weiteres 3 1/4 v. H., wobei die Anstalt die Rentensteuer trägt.)
Kontokorrent-Einlagen nach zu vereinbarenden Bedingungen.
Gafedienst in Triest von 10 bis 12 Uhr vorm. 10

Banca Commerciale Triestina.
Gegründet 1859.
Volleingezahltes Kapital K 8,000,000 — Reserven K 822,000 —
Zentrale: TRIEST.
Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient.
Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone, Pola, Riva am Gardasee.
Spareinlage-Bücher.
Die BANCA COMMERCIALE TRIESTINA beehrt sich die P. T. Kunden zu verständigen, dass sie analog den „Allgemeinen Bestimmungen“ ihrer Einlagsbücher die Einlagen in Sparbücher der Zentrale ab 8. Juli 1915 mit **3 3/4 v. H. jährl. verzinst,** wobei die Bank die Rentensteuer aus eigenem trägt.

Frau Professor Niggl von Clermont
gibt Lektionen in französischer Sprache, in u. a. aufbet dem Saure. Aufstänge und Vorgeschriftene in Grammatik, Literatur und Konversation. Via Farneto Nr. 48, II., Tür 10.

Gute Hausmannsloft
bei deutscher Familie Via della Sanità 16, III.

Knapphappe, befannt, in allen Stär-ken, ebenso Spezial Seber-Pappe in jeden Quan-tum preiswert abzu-geben. Anfragen unt. „V. 6891“ an Saar-fenstein & Vogler, A.-G., Wien, I., Schu-lerstraße 11. 2482

Schneiderin, sehr tüchtig für Kinder und Damen, offeriert sich für den ganzen Tag oder nur für den Nachmittag ins Haus. Preis zu ver-einbaren. Adresse in der Administration dieses Bl. 2483

Geschäftsstelle
der **k. k. Klassenlotterie**
Buchdruckerei Lloyd
Triest,
Via della Borsa 3, Tergesteum, Mezzanin.

Centralbank der deutschen Sparkassen
Zweiganstalt Triest
Piazza della Borsa 12.
Verzinsung von **Geldeinlagen** auf rentensteuer-freien **Sparbüchern** mit **4%**
auf provisionsfreiem Girokonto, sowie auf gesperrten Rechnungen nach besonderer Vereinbarung.
Auskünfte bereitwilligst kostenlos mündlich und schriftlich.
Aktienkapital K 30,000,000. Reserven K 4,500,000.
Der Sitz der **Triester Zweiganstalt** befindet sich vorübergehend in **GRAZ, Hauptplatz 16-17,** wohin man unter der bisherigen Adresse alle für dieselbe bestimmten Mit-teilungen richten wolle. **Der Betrieb** wird jedoch auch in den **Triester Amtsräumen** in entsprechendem Masse ununterbrochen fortgeführt.
Kassastunden: 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. 14